

**Zeitschrift:** Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik  
**Band:** - (1987)  
**Heft:** 3: Frauen : Gleichberechtigung und mehr  
  
**Rubrik:** Und sie bewegt sich doch : Chronologie der Ereignisse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**24. August 1987:**  
**Protestpause in Berner Spitälern.**  
 Über 1200 Spitalangestellte beteiligen sich an 13 Spitälern an Protestpausen während der Arbeitszeit. Die Berner Spitalbe-

# UND

lohn im neuen GAV nicht mehr zu akzeptieren. Weitere Hauptforderungen sind: 2 Jahre Lohnfortzahlung bei Krankheit, 1 Woche mehr Ferien, Teuerungsausgleich, GAV-Unterstellung

kauft werden. Und trotz alledem kam diese Lösung nur gegen heftigen Widerstand v.a. aus freisinnigem Lager zustande!

**23. bis 26. September 1987:**  
**GBH-Kongress diskutiert Arbeitsfrieden.** Die Frage des Arbeitsfriedens war ein Mittelpunkt des GBH-Kongresses. Bereits in den 70er Jahren sprach man im GBH vom «relativen Arbeitsfrieden»; die laufenden Auseinandersetzungen um die Erneuerung des Landesmantelvertrags stellen das Problem heute ganz konkret (vgl. Beitrag in DISKUSSION Nr. 2). Der Kongress war sich einig, dass die GBH sich nicht an die Friedenspflicht gebunden fühlt, wenn die Arbeitgeberseite gegen Treu und Glauben verstösst. Knapp abgelehnt wurde dagegen ein Antrag, der keine absolute Friedenspflicht mehr unterzeichnen wollte; der Mehrheit war das Risiko zu gross, dass es zu gar keinem Vertrag mehr käme.

Zur Prüfung entgegengenommen wurde ein Antrag der GBH-Jugend, in der Gewerkschaft über ein Arbeitsverweigerungsrecht bei fragwürdigen Bauprojekten zu diskutieren.

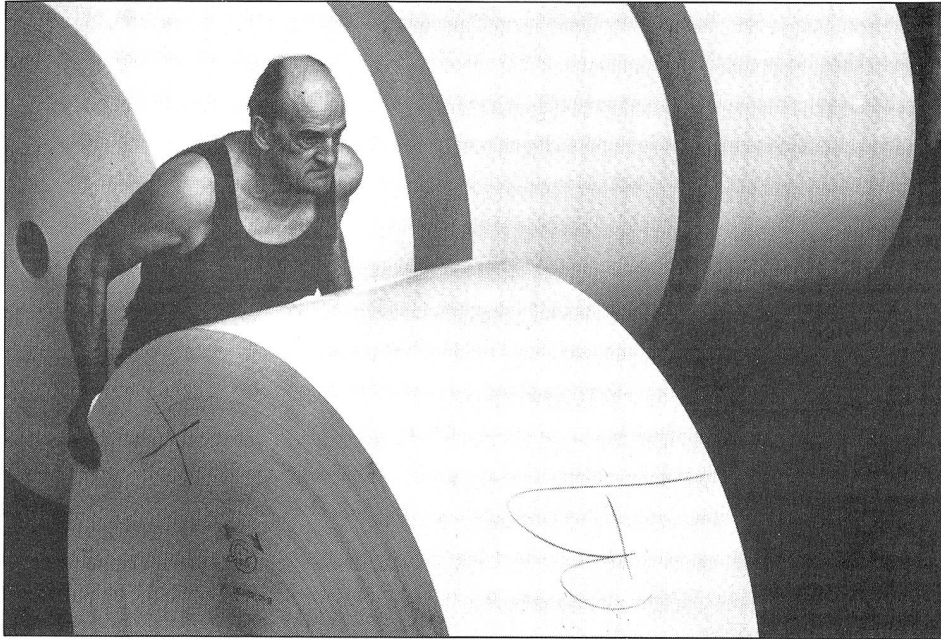


FOTO: URI URECH

wegung, getragen v.a. von VPOD und SBK, fordert insbesondere Zeitgutschrift für Nachtarbeit, Realloohnerhöhung und Personalerweiterungen. Die Protestpause hatte zum Ziel, Dampf aufzusetzen für die laufenden Verhandlungen mit den Behörden. Das Kantonsparlament hat bereits einige kleine Zugeständnisse gemacht (Schichtzulage und Lohnneinreichung).

**Anfangs September 1987:**  
**Auseinandersetzungen um Arbeitsfriede.** Das vom SMUV und dem Unternehmerverband ASM gefeierte 50-Jahr-Jubiläum des Friedensabkommens gibt Anlass zu tiefgehenden aber auch heftigen Diskussionen. Publikationen, Veranstaltungen, eine öffentliche Erklärung in Inseratenform «50 Jahre Arbeitsfrieden sind genug» setzen sich in kritischer Form mit dem Arbeitsfriede auseinander. (Vgl. dazu die «Nachlese» in diesem Heft.)

**12. September 1987:**  
**Aktionstag zu Schicht- und Nachtarbeit.** Der VPOD führt einen national geplanten Aktionstag zu den Problemen der Schicht- und Nachtarbeit durch: An den verschiedensten Orten

# SIE

**bewegt sich doch**

## CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE

der Schweiz gibt es Standaktionen auf der Strasse, Solidaritätsbesuche bei nacharbeitenden KollegInnen, Pressekonferenzen, u.a.. Zielrichtung des Aktionstags: Keine Nachtarbeit, die nicht im öffentlichen Interesse liegen und notwendig sind; besserer Schutz und Abgeltung (v.a. durch Zeitgutschrift) der nötigen Nachtarbeit.

**19. September 1987:**  
**GDP diskutiert Vertragspolitik.** Die Delegierten-Versammlung der GDP hat sich für die kommende Vertragserneuerung auf ein gemeinsames Vorgehen mit dem SLB festgelegt. Dies entspricht schon lange dem Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen. Die Delegierten haben sich auch entschlossen gezeigt, den verfassungswidrigen Frauenminimal-

der Lehrlinge sowie Ausdehnung des GAV-Schutzes auf alle Druckereiangestellten.

**24. September 1987:**  
**Flexibles Rentenalter für das Bundespersonal.** Trotz Widerstand aus bürgerlichen Kreisen stimmte das Parlament noch vor den Wahlen dem flexiblen Rentenalter für das Bundespersonal zu. Diesem Beschluss gingen über 3-jährige Verhandlungen voraus, während welchen sowohl der Föderativverband Abstriche in Kauf nehmen musste, aber auch der Vorschlag des Bundesrats verbessert werden konnte. Aus der Sicht des Bundesrats durften für den Bund keine Mehrkosten entstehen und musste eine Gleichstellung von Mann und Frau vollzogen werden, die nach einer Übergangszeit von 20 Jahren für die Frauen zu einer Verschlechterung führt. Ab 1.1.88 können nun die 62-jährigen BeamtInnen bei voller Rente in Pension gehen, wenn sie 40 Versicherungsjahre aufweisen. Eine kürzere Versicherungsdauer sowie die Pensionierung mit 61 oder 60 Jahren bewirken Rentenverkürzungen. Aufgrund der Kostenneutralität müssen die gestiegenen Leistungen mit erhöhten Prämien er-

**Oktober 1987:**  
**Petition der Zürcher Spitalbewegung.** Die Zürcher Spitalbewegung «Gsundi Gesundheitspolitik» lanciert eine Petition für die Erhöhung der Stellenpläne. Zeitgutschrift bei Nachtarbeit, Mitbestimmung des Personals bei der Stellenplanung (u.a. zur Vorbereitung der 40-Stunden-Woche) und Lohnerhöhungen. Die Petition wird unterstützt vom VPOD, der SGSG und dem Pflegerinnenverband SVK. Ebenfalls wird die 5. Ferienwoche für alle in Ausbildung stehenden gefordert, wofür sich zur Zeit die Zürcher SpitalschülerInnen aktivieren.

**24. Oktober 1987:**  
**Monteforno-Arbeiter betrachten Kündigung als illegal.** 350 Arbeiter der Monteforno/Bodio versammeln sich am 24. September in Giornico. Sie reagierten auf die Ankündigung der Monteforno-Besitzerin Von Roll, eine erneute Kündigungswelle von 86 Beschäftigten durchzuführen. Die Versammlung lehnte die Kündigung wie auch die Einführung von 10-Stunden-Schichten (statt 8 Stunden) ab. Sollte die

Von Roll dennoch die Kündigung aussprechen, so sollen diese als nichtig betrachtet und zurückgeschickt werden, da die Kündigungen einer Vertragsverletzung gleichkommen.

**24. Oktober 1987: Protestversammlung der PTT-Union Zürich.** 150 Angestellte des Zürcher Bahnpostbereichs sind dem Aufruf der Bahnpostsektion der PTT-Union zu einer Protestversammlung gefolgt. Leistungssteigerungen, überholte Arbeitsbedingungen und Personalunterdotierung führen zu einem Superstress, der kaum mehr Pausen und Überzeitkompensation zulässt. Gefordert wurde u.a., dass die vom Bundesrat für 1989 in Aussicht gestellte Realloohnerhöhung des Bundespersonals viel schneller realisiert wird. Zur Durchsetzung der Forderungen wurde über Kampfmaßnahmen («Dienst nach Vorschrift») diskutiert.

## LITERATUR HINWEISE

Die folgende Literaturliste enthält Veröffentlichungen, die verschiedenste Analysen und Einschätzungen zum Ausdruck bringen, ohne dass wir die einzelnen Werke werten möchten.

### Frauenarbeit

Arbeitsgruppe «Zukunft der Frauenarbeit» Uni Bielefeld/ASTA (Hg.): **Zukunft der Frauenarbeit.** Dokumentation. Bielefeld 1985.

Beck-Gernsheim, Elisabeth: **Der geschlechtsspezifische Arbeitsmarkt.** Zur Ideologie und Realität von Frauenberufen. Arbeiten aus dem Sonderforschungsbereich 101 der Universität München, Frankfurt 1976.

Beck-Gernsheim, Elisabeth: **Das halbierte Leben.** Männerwelt Beruf, Frauenwelt Familie. Fischer, Frankfurt 1980.

Frei, Anette: **Rote Patriarchen.** Arbeiterbewegung und Frauenemanzipation in der Schweiz um 1900. Chronos, Zürich 1987.

Huber, Michaela/Bussfeld, Barbara (Hg.): **Blick nach vorn im Zorn.** Die Zukunft der Frauenarbeit. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1985.

**Neue Verhältnisse in Technopatria.** Zukunft der Frauenarbeit. Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis 9/10. Köln 1985.

Neusüss, Christel: **Die Kopfgeburten der Arbeiterbewegung oder Die Genossin Luxemburg bringt alles durcheinander.** Rasch und Röhring, Hamburg 1985.

Pinl, Claudia: **Das Arbeiternehmerpatriarchat.** Die Frauenpolitik der Gewerkschaften. Kiepenheuer und Witsch, Köln 1977.

Politik. **Zeit zum streit.** Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis 19, Köln 1987.

Schweiz. Verband für Frauenrechte (Hg.): **Frau und Arbeit in Vergangenheit und Zukunft.** Referate gehalten anlässlich des SVF-Forums «Frau und Arbeit» vom 18. Januar 1986.

Sichtermann, Barbara: **Frauenarbeit.** Über wechselnde Tätigkeiten und die Ökonomie der Emanzipation. Wagenbach, Berlin 1987.

Wolf-Graaf, Anke: **Frauenarbeit im Absents.** Frauenbewegung und weibliches Arbeitsvermögen. Frauenoffensive, München 1981.

### Frauenförderung

Borowsky, Anna u.a.: **Zwei Welten – ein Leben.** Berichte und Anregungen für Frauen zwischen Familie und Beruf. Uni-sonsverlag, Zürich 1985.

Däubler-Gmelin, Herta/Pfarr, Heide M./Weg, Marianne (Hg.): **«Mehr als nur gleicher Lohn.»** Handbuch zur beruflichen Förderung von Frauen. VSA, Hamburg 1985.

Edding, Cornelia: **Einbruch in den Herrenclub.** Von den Erfahrungen, die Frauen auf Männerposten machen. rororo aktuell, Reinbek 1983.

Jansen, Mechthild (Hg.): **Halbe – Halbe.** Der Streit um die Quotierung. Elefanten Press, Berlin 1986.

Internationaler Bund freier Gewerkschaften: **Gleichberechtigung auch in den Gewerkschaften.** Ein Aktionsprogramm für die Eingliederung der Frauen in die Gewerkschaftsorganisationen. Brüssel 1985.

Internationaler Bund freier Gewerkschaften: **Gleiche Rechte und gleiche Pflichten für Frauen.** Fortschritte und Hindernisse im Kampf für die Abschaffung der Diskriminierung von Frauen. Arbeitspapier der 4. Weltfrauenkonferenz des IFGB 1985.

IFGB Frauensekretariat: **Die Organisierung der Arbeitszeit und Auswirkungen auf die Beschäftigungslage von Frauen.** Brüssel 1985.

Roth, Karin u.a.: **Träumen verboten.** Gewerkschaftliche Frauenpolitik für die 90er Jahre. VSA-Verlag, Hamburg 1984.

### Frauenmacht

De Groot, Lidwi/ter Veld, Elske: **Mut zur Strategie.** Wie Frauen in der Öffentlichkeit zielbewusst handeln können. Frauenoffensive, München 1986.

Joris, Elisabeth/Witzig, Heidi (Hg.): **Frauengeschichte(n).** Dokumente aus zwei Jahrhunderten zur Situation der Frauen in der Schweiz. Limmat Verlag, Zürich 1986.

Schaeffer-Hegel, Barbara (Hg.): **Frauen und Macht.** Der alltägliche Beitrag der Frauen zur Politik des Patriarchats. publica, Berlin 1984.

### Geschlechterverhältnis

Beck-Gernsheim, Elisabeth: **Vom Geburtenrückgang zur neuen Mütterlichkeit?** Fischer, Frankfurt 1984.

Dowling, Colette: **Der Cinderella Komplex.** Die heimliche Angst der Frauen vor der Unabhängigkeit. Fischer, Frankfurt 1984.

Eidgenössische Kommission für Frauenfragen: **Frauen und Männer: Fakten Perspektiven Utopien.** Bern 1987.

**Geschlechterverhältnis und Reproduktion.** Widersprüche, Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, Heft 23, Juni 1987, Verlag 2000 Offenbach.

Gilligan, Carol: **Die andere Stimme.** Lebenskonflikte und Moral der Frau. Piper, München 1984.

Meulenbelt, Anja: **Wie Schalen einer Zwiebel oder Wie wir zur Frauen und Männern gemacht werden.** Frauenoffensive, München 1984.

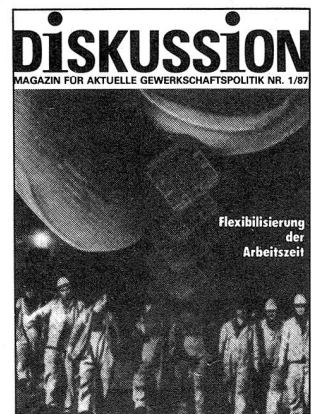
### Gewalt gegen Frauen

Bendkowski, Halina und Irene Rotalsky (Hg.): **Die alltägliche Wut:** Gewalt, Pornografie, Feminismus. Elefanten-Press, Berlin 1987.

**Der neue Charme der sexuellen Unterwerfung.** Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis 20, Köln 1987.

Plogstedt, Sibylle/Bode, Kathleen: **Übergriffe.** Sexuelle Belästigung in Büros und Betrieben. Eine Dokumentation der Grünen Frauen im Bundestag. rororo aktuell, Reinbek 1984.

**Vorläufig noch lieferbar!**



**Benutzen Sie bitte die Bestellkarte auf der Umschlagrückseite!**